

STÄRKEN IM FOKUS

Eine Handreichung für steirische Schulen

1. Auflage 2022



1. Auflage, März 2022
Stärken im Fokus. Eine Handreichung für steirische Schulen
Herausgeber und Verfasser: Bildungsdirektion Steiermark
Layout: Dipl.-Ing. Michael Maier
Lektorat: Mag.^a Prof.ⁱⁿ Sonja Pustak
Titelbild: Pixabay
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

VORWORT AUTORINNEN

Regelmäßig begegnen uns in unseren Tätigkeitsfeldern Kinder und Jugendliche, die besondere Talente bzw. hohe Begabungen aufweisen. Nicht alle fühlen sich im System Schule optimal gefördert, manche sogar gebremst. Um einer möglichen, damit einhergehenden Demotivation vorzubeugen, braucht es den einfühlsamen und geschulten Blick von Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, Beraterinnen und Beratern sowie Know-how über begabungs- und begabtenfördernde Maßnahmen.

Ziel dieser Handreichung ist es, unterschiedliche Wege aufzuzeigen, wie begabungsfördernder Unterricht sowie Begabtenförderung inner- und außerschulisch gelingen kann. Dabei gilt das Motto nach Renzulli „one size doesn't fit all“. Es braucht unterschiedliche Angebote und Settings für Lernende, so finden Sie in diesem Leitfaden neben einem kurzen Einblick in den theoretischen Hintergrund und die rechtlichen Grundlagen ebenso Links zu spezifischen Angeboten, Hinweise auf weiterführende Literatur und viele praktische Anregungen wie Schule begabungs- und begabtenfördernd gestaltet werden kann.

Rücken wir die Stärken in den Fokus, sodass sich die Potenziale aller Kinder und Jugendlichen optimal entfalten können!

Anna Pongratz, BEd. MA MA

Landeskoordinatorin für Begabungs- und Begabtenförderung für Pflichtschulen, Bildungsdirektion Steiermark

Mag.^a Tatjana Spörk

Schulpsychologin, Bildungsdirektion Steiermark

VORWORT BILDUNGSDIREKTORIN

Begabungs- und Begabtenförderung ist sowohl als gesellschaftlicher Auftrag als auch als Aufforderung an das Individuum selbst zu sehen. Jeder Mensch wird mit Eigenschaften wie Neugier, Offenheit, Gestaltungslust, Empathie und Begeisterungsfähigkeit sowie seinen individuellen Talenten geboren. Nur unter den optimalen Bedingungen können sich diese entfalten. Zudem ist es für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung wichtig, dass Kinder und Jugendliche ihre Begabungen und Interessen auch ausleben dürfen und dabei nicht gebremst werden. Es gilt, gemeinsam herauszufinden, in welchen Bereichen die Stärken der Kinder und Jugendlichen liegen. Stärken können auch dazu genutzt werden, Schwächen auszugleichen. Begabungsförderung ist ein Leben lang möglich und nötig.

Die Begabungs- und Begabtenförderung ist mir ein Herzensanliegen, welches ich in meiner Tätigkeit als Bildungsdirektorin auch weiterhin in der Steiermark fördern möchte.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie aus dieser Handreichung Ideen, Informationen und Anregungen gewinnen und lade Sie hiermit ein, sich aktiv an der Begabungs- und Begabtenförderung zu beteiligen.

HRⁱⁿ Elisabeth Meixner, BEd.
Bildungsdirektorin

INHALTSVERZEICHNIS

THEORETISCHER HINTERGRUND	6
Begriffsdefinitionen	7
Warum Begabungen fördern?	8
Merkmale besonders begabter Schülerinnen und Schüler.....	9
Umgang mit besonders begabten Schülerinnen und Schülern.....	11
MASSNAHMEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS	15
Akzeleration	16
Atelierunterricht	16
Cluster Groups	16
Compacting	16
Contracting	16
Drehtürmodell nach Joseph Renzulli	17
Lernen durch Lehren/peer teaching.....	17
Lernwerkstatt.....	17
Mentoring.....	17
Tutoring	17
Pull-out-Programm.....	18
Talente-Portfolio	18
Unverbindliche Übungen/Talentförderkurse an Schulen	18
Wettbewerbe	18
GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	22
LITERATURTIPPS	25
LINKS	28
SERVICESTELLEN	31
Bildungsdirektion	32
Hochschulen	32
AUSSERSCHULISCHE ANGEBOTE	33
Begabungsakademie Steiermark	34
KinderUniGraz	34
Verein Pro Talent	32
Diagnostik & Beratungsangebote	34
QUELLENHINWEISE	35

THEORETISCHER HINTERGRUND

THEORETISCHER HINTERGRUND

Begriffsdefinitionen

Begabung

„Als Begabung wird allgemein das Leistungsvermögen insgesamt bezeichnet. Spezieller ist mit Begabung der jeweils individuelle Entwicklungsstand der leistungsbezogenen Potenziale gemeint, also jener Voraussetzungen, die bei entsprechender Disposition und langfristiger, systematischer Anregung, Begleitung und Förderung das Individuum in die Lage versetzen (...) anspruchsvolle Tätigkeiten auszuführen“ (iPEGE, 2009, S. 17).

„Begabung ist jedenfalls mehr als Intelligenz, da die Denkfähigkeit alleine noch nicht von selbst besondere Leistungen hervorbringt. Unter anderem sind Leistungswille, sachbezogenes Interesse, Arbeitsdisziplin, Selbstvertrauen und Fähigkeiten der Selbststeuerung weitere personinterne Begabungsfaktoren, die in ihrem organisierten Zusammenwirken mit den Denkfähigkeiten Lern- und Leistungsaktivitäten ermöglichen“ (iPEGE, 2009, S. 19).

Begabte sind demnach Personen, „die sich von der Vergleichsgruppe durch höheres Leistungsvermögen und größeres Förderpotenzial (z.B. größere Lernfähigkeit, stärkerer Wissensdurst, höheres Lerntempo) unterscheiden, so dass in psychologischer, pädagogischer und didaktischer Hinsicht ein besonderer Umgang mit ihnen erforderlich ist“ (iPEGE, 2009, S. 18).

Begabungsförderung

Mit Begabungsförderung ist die Förderung individueller Begabungen aller Kinder und Jugendlichen in Bezug auf deren Heterogenität gemeint.

Begabtenförderung

Bei der Begabtenförderung geht es um die spezifische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten in einem oder mehreren Bereichen.

Intelligenz

Darunter versteht man die allgemeine Denk- und Lernfähigkeit. Intelligenz wird durch die Geschwindigkeit, Sicherheit, Effektivität und Effizienz mentaler Tätigkeiten definiert, lässt sich durch standardisierte Tests relativ präzise erfassen und ist für schulische wie berufliche Leistungen bedeutsam (iPEGE, 2009, S. 18).

Talent

„Individuelle Begabungen unterscheiden sich einerseits im Ausmaß der Leistungspotenziale auf akademischen, technisch-praktischen, künstlerischen, sozial-emotionalen oder sportlichen Leistungsfeldern. Bei hohem Potenzial in einem dieser Felder spricht man auch von Talent“ (iPEGE, 2009, S. 19).

Underachiever

Als Underachiever werden Lernende bezeichnet, die trotz hoher Intelligenz nur durchschnittliche Schulleistungen erbringen. Schätzungen zufolge kommt es bei 10 % bis 15 % der Hochbegabten zu Minderleistungen (Stangl, 2021 nach Hasselhorn & Gold, 2009, S. 199f).

Overachiever

Der Begriff Overachiever bezeichnet Personen, die Leistungen oberhalb ihres Potenzials erreichen, d. h. die mehr Erfolg haben, als man es nach Leistungstests oder Intelligenztests vermuten würde. Der Begriff Overachiever wird vor allem im schulischen Umfeld verwendet. Oft werden Überleister fälschlicherweise als hochbegabt eingeschätzt, tatsächlich erreichen sie ihre Erfolge z. B. durch besondere Kreativität, praktische Intelligenz oder emotionale Intelligenz oder durch besonderen Fleiß (Stangl, 2021).

Warum Begabungen fördern?

Das Erleben von Erfolgen und die Beachtung von Begabungen fördern die positive Entwicklung von Persönlichkeitsfaktoren wie Selbstsicherheit, Anstrengungsbereitschaft und Leistungsmotivation. Diese Faktoren wiederum haben wesentliche Auswirkungen auf Leistungen. Zudem ist es für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung von Vorteil, wenn Schülerinnen und Schüler ihre Begabungen und Interessen leben dürfen und sich dabei nicht zurückgehalten fühlen (Bundeslandkoordinatoren/ Bundeslandkoordinatorinnen für Begabungs- und Begabtenförderung, 2016, S. 4).

Im späteren Berufsleben kommt es darauf an, die eigenen Stärken richtig einzusetzen. Jene Personen, die neben einem soliden Basiswissen Expertise auf einem bestimmten Gebiet aufweisen, sind gefragt.

Ebenso können Stärken dazu genutzt werden, persönliche Schwächen auszugleichen.

Primäres Ziel einer „begabungsfördernden Schule“ ist nicht Wissensanhäufung, sondern lebenslanges und gesellschaftsgestaltendes Lernen durch Vermittlung verschiedener Kompetenzen wie sozial-kommunikativer oder personaler Kompetenz.

Merkmale besonders begabter Schülerinnen und Schüler

Typisch Hochbegabte gibt es nicht. Sie unterscheiden sich untereinander genauso stark wie normalbegabte Individuen und haben die gleichen Grundbedürfnisse.

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler entwickeln jedoch sehr früh besonders großes Interesse aufgrund ihrer individuellen Stärken und zeigen überdurchschnittliche Fähigkeiten in einem oder mehreren Bereichen.

Besondere Begabungen können, müssen sich aber nicht zwingend in hohen schulischen Leistungen manifestieren!

Die vorliegende Auflistung von Merkmalen ist als Hilfestellung zur pädagogischen Beobachtung für alle am Erziehungsprozess beteiligten Personen gedacht. Je mehr dieser Kriterien zutreffen, desto wahrscheinlicher ist es, dass es sich um ein besonders begabtes Kind handelt (Richter, 2003).

1. Merkmale des Lernens und Denkens

- hohes Detailwissen
- umfangreicher Wortschatz
- ausdrucksvolle Sprache
- frühes Interesse an Buchstaben, Zahlen, Zeichen und Symbolen
- selbständig angeeignete Lesekompetenz (zwischen 3. und 6. Lebensjahr)
- hervorragende Gedächtnisleistungen
- Verstehen von Ursache-Wirkungsbeziehungen
- leichtes Erfassen von Mustern, Strukturen und Ordnungsprinzipien
- Erkennen von zugrundeliegenden Prinzipien bei komplexen Aufgaben
- gute Beobachtungsgabe
- Fähigkeit zu planen, zu strukturieren und zu organisieren, vorauszu-denken und Modelle zu entwickeln

2. Merkmale der Arbeitshaltung und des Interesses

- selbstvergessenes Aufgehen in bestimmten Problemstellungen
- intrinsisch motiviertes Bestreben Aufgaben vollständig und möglichst eigenständig zu lösen
- hohe Leistungsziele
- Streben nach Perfektion
- kritische Haltung gegenüber dem eigenen Tempo oder Ergebnis
- ausgeprägte Neugier, breites bzw. enges Interessensspektrum
- Interesse an „Erwachsenenthemen“ sowie moralischen und philosophische Fragen
- Bevorzugung von unabhängigem Arbeiten, um hinreichend Zeit für das Durchdenken eines Problems zu haben
- Langeweile bei Wiederholungen und Abneigung gegenüber Routinearbeiten
- Bedürfnis nach Selbststeuerung und Selbstbestimmung

3. Merkmale des sozialen Verhaltens

- sensible Wahrnehmungsfähigkeit sozialer Interaktionen
- Betonung psychosozialer Aspekte („Recht – Unrecht“, „Gut – Böse“); hohe moralische Ansprüche an sich und die Umwelt; Einfühlungsvermögen und Aufgeschlossenheit für politische und soziale Probleme; Individualismus
- Eigenwilligkeit; Sinnsuche in Regeln oder Gegebenheiten
- Nonkonformismus
- Akzeptanz von Meinungen und Autoritäten oft erst nach einer kritischen Prüfung
- Verantwortungsbereitschaft und Zuverlässigkeit
- Wahl von Gleichbefähigten, häufig auch Älteren, zur Freundin oder zum Freund

Mögliche Fehlerquellen im Erkennen von Hochbegabungen

- Vorurteile und Zuschreibung von Stereotypen („Mädchen sind, Buben sind ...“)
- unzutreffende Vorstellungen über Hochbegabung
- zu starke Orientierung an den Schulnoten
- zu starke Orientierung an Klassennorm oder Schulstandard
- Unterschätzung von Mädchen oder Kindern mit abweichendem ethnischen Hintergrund oder aus bildungsschwachen Elternhäusern
- sprachlich begabte Kinder und Jugendliche werden eher erkannt als mathematisch-naturwissenschaftlich begabte
- tendenzielle Orientierung an Schwierigkeiten als an Stärken

(Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, 2011)

Nach Heller (2001) sind zwei Fehlertypen relevant:

- Alpha-Fehler (falsch-positiv): Eine Schülerin oder ein Schüler wird als hoch- oder besonders begabt identifiziert, obwohl tatsächlich keine Hochbegabung vorliegt.
Das ist besonders dann ein Problem, wenn daraufhin Maßnahmen erfolgen, wie z. B. eine vorzeitige Einschulung, Überspringen etc., die mit „psychischen Kosten“ (Rost, 2002, S. 24) verbunden sind, wie z. B. einer massiven Überforderung.
- Beta-Fehler (falsch-negativ): Hochbegabung wird nicht erkannt, jemand bleibt z. B. von einer gewünschten Fördermaßnahme ausgeschlossen oder hat aufgrund von anhaltender Langeweile „innerlich gekündigt“ (Rost, 2002, S. 24). Es kann zu einem Leistungsabfall bis hin zum Schulversagen kommen.

Umgang mit besonders begabten Schülerinnen und Schülern

Viele (besonders) begabte Schülerinnen und Schüler werden von den Eltern, Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen oder der Lehrperson sehr früh als (besonders) begabt erkannt. Erfahren diese keine Unterstützung beziehungsweise Förderung durch das Elternhaus oder die Schule treten Langeweile und Unterforderung auf. Unterforderung macht sich bei Mädchen und Buben sehr unterschiedlich bemerkbar. Mädchen verhalten sich eher unauffällig und angepasst und entwickeln häufig

Symptome wie Bauch- und Kopfschmerzen, Ängste und Essstörungen, während Buben eher durch aggressives Verhalten und Clownerie auffallen (Hausberger, 2010 S. 9).

Im Umgang mit besonders begabten Schülerinnen und Schülern ist es von Bedeutung, diese eigenständig denken zu lassen und ihnen keine anspruchlosen Aufgaben vorzulegen. Sie sollten weder als Vorbild für die Klasse herangezogen werden noch auf leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler warten müssen (Hausberger, 2010, S. 10).

Gelingensfaktoren für Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule

Schule hat neben der Wissensvermittlung die umfassende Aufgabe, Schülerinnen und Schülern Unterricht und Erziehung gemäß ihren Interessen und Fähigkeiten, ihrer sozialen Kompetenz, Fantasie und Kreativität sowie ihrer Leistungsbereitschaft zukommen zu lassen.

Es ist keine neue Erkenntnis, dass jedes Kind bei Schuleintritt unterschiedliche Vorkenntnisse, Interessen und Erwartungen in die Schule mitbringt. Eine andauernd hohe Erwartungshaltung der Lernenden an Schule und Lehrperson kosten die Lehrperson zuweilen viel Kraft und erfordert besonderes Engagement, um den unterschiedlichen Anforderungen und Potenzialen gerecht zu werden. Differenzierter und individualisierter Unterricht trägt dazu bei, Unter- oder Überforderung und in Folge Unzufriedenheit und Verhaltensauffälligkeiten zu vermeiden sowie die Freude am Lernen zu erhalten (Palmstorfer, 2008, S. 131).

Lehrpersonen wünschen sich häufig zusätzliche Lehrkräfte, weitere Stunden sowie Aus- und Weiterbildungen zur Thematik der Begabungs- und Begabtenförderung, um Unsicherheiten und Ängste zu vermindern. In erster Linie ist jedoch eine stärken- und begabungsorientierte Haltung der Lehrperson entscheidend, wodurch Differenzierung und Individualisierung zur Selbstverständlichkeit werden und welche es ermöglicht, Heterogenität als Chance zu erleben (Palmstorfer, 2008, S. 133 - 135).

Weitgehend übernommene Traditionen wie oftmaliges Wiederholen, das Einüben eines ordentlichen Schriftbildes, Erklären des Lösungsweges und vieles mehr stoßen bei begabten Schülerinnen und Schülern sehr oft auf Ablehnung. Um die Motivation und Freude nicht zu hemmen, sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- eine begabungsfördernde Lernumgebung mit Bereitstellung anregender Materialien, die zum selbstständigen Arbeiten ermuntern
- eine klar strukturierte Lernorganisation
- Aufgreifen individueller Ideen und deren Umsetzung
- ausreichend Zeit und Geduld für unterschiedliche Settings
- einen Rhythmus im Schulalltag mit Grenzen und Ritualen, aber auch genügend Freiräumen
- Vertrauen in die Lernbereitschaft der Lernenden
- Verzicht auf Wiederholungen und Routineaufgaben bei Beherrschung des Unterrichtsstoffes
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler nur dort, wo sie tatsächlich Hilfe benötigen
- Festlegung individueller Lernziele und Anforderungen
- Förderung mehrerer begabter Schülerinnen und Schüler in der Kleingruppe
- selbstständiges Formulieren von anspruchsvollen Aufgaben und Erstellung von Aufgaben für Mitschülerinnen und Mitschüler
- Peerteaching: Lernen mit- und voneinander durch gegenseitige Unterstützung
- Einfühlungsvermögen, Beobachtungsgabe und Kenntnisse über (besonders) begabte Schülerinnen und Schüler (Hausberger, 2010, S. 9 - 10).

Fördermöglichkeiten durch Erziehungsberechtigte

- Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes durch sensiblen Umgang, stabile und vertrauensvolle Beziehungen, Sicherheit, Geborgenheit und Interesse am Kind
- Anregung des Interesses durch vielfältige, pädagogisch wertvolle Spielangebote (Bücher, Gesellschaftsspiele, Baumaterialien, Tierfiguren, Puppen, Autos, Bastelutensilien, Musikinstrumente, Kinderzeitung, CDs, Filme, Computer)
- Unterstützung des Kindes beim Herausfinden von Stärken und Schwächen
- Planung von Ausflügen nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen

- realistische Erwartungen und Anforderungen
- Ermutigung zur Selbstständigkeit und Selbstbestimmung
- Vermeidung von Unterbrechungen, Nörgeln, Abwertungen, Verboten
- sportliche und musische Angebote unterbreiten
- als Vorbild dienen
- ausführliche und positive Gespräche z. B. über Sorgen oder Wünsche des Kindes
- Schaffen von Freiräumen
- psychologische Abklärung und Beratung bei Unsicherheit im Umgang mit dem eigenen Kind und dessen Bedürfnissen

Eltern sowie auch Lehrpersonen wird empfohlen, mit der Zuschreibung des Begriffes der Hochbegabung vorsichtig umzugehen. Es gibt keinen notwendigen Grund, mit der Klasse, im Freundeskreis oder der Nachbarschaft über die Hochbegabung des Kindes zu sprechen. Es besteht die Gefahr, dass das Kind dadurch anders behandelt oder ausgeschlossen werden wird (Friedl et al., 2015, S. 32 - 33).

MASSNAHMEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS

MASSNAHMEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS

Detailliertere Informationen zu den angeführten Maßnahmen finden Sie in folgender Broschüre: [Wege in der Begabungs- und Begabtenförderung](#)

Akzeleration

Als Akzeleration bezeichnet man ein schnelleres Fortschreiten innerhalb eines Lernstoffes oder in der Bildungslaufbahn. Zum Beispiel durch den Einsatz eines Lernbuches einer höheren Schulstufe, das Sprengen des Zahlenraums, Lesematerial für die nächst höheren Schulstufen oder das Verwenden von Lernsoftware/Fachlernspielen zum Thema sowie die vorzeitige Einschulung oder das Überspringen einer Schulstufe.

Atelierunterricht

Entweder einmal oder zweimal pro Jahr (3 - 5 Tage) oder auch wöchentlich (z. B. immer am Freitag in der 3. und 4. Stunde) werden die Jahrgangsklassen für einen kurzen Zeitraum aufgelöst. Die Lehrpersonen erarbeiten Themen, die ihren eigenen Neigungen und Begabungen entsprechen. Die Schülerinnen und Schüler wählen für einen bestimmten Zeitraum eine Lerngruppe und arbeiten in altersheterogenen Interessensgruppen.

Cluster Groups

Gruppen von ähnlich begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern arbeiten für einen bestimmten Zeitraum gemeinsam. Diese Form der Förderung kann klassen- oder fächerübergreifend erfolgen.

Compacting

Das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf einen bestimmten Lernstoff wird überprüft. Wird der Lernstoff bereits beherrscht, dann werden weitere Übungen und Übungseinheiten dazu gestrichen. In der dadurch gewonnenen Zeit bearbeitet die Schülerin oder der Schüler andere, qualitativ anspruchsvollere Angebote, möglichst nach Neigung und Interesse.

Contracting

Das Contracting beschreibt eine Art Lernvertrag. Damit die Schülerinnen und Schüler den durch das Compacting entstandenen Freiraum sinnvoll nutzen können, ist es wichtig, genaue Vereinbarungen zu treffen. In dem Lernvertrag sind die individuelle Lernplanung wie Lernziele, Zeit, Inhalte, Aufgabenstellungen sowie Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten geregelt und Rahmenbedingungen fixiert. Außerdem ist das Contracting eine Hilfestellung für die Selbstorganisation.

Drehtürmodell nach Joseph Renzulli

Um eine individuelle Förderung zu erhalten, können Schülerinnen und Schüler zwischen dem normalen Unterricht und der individuellen Interessens- und Begabungsförderung wechseln, daher die Bezeichnung „Drehtürmodell“. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen begabten Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen. Ziel ist die Vermeidung von Langeweile bei redundanten Pflichtangeboten. Der Unterricht wird in einer höheren Klasse oder einer anderen Schulart bzw. an Hochschulen besucht.

Lernen durch Lehren/peer teaching

Die Lerninhalte werden von der Lehrperson bereitgestellt und die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in Kleingruppen oder auch in Partnerarbeit das Angebot und ergänzen bzw. präsentieren ihre so erworbenen Kenntnisse der Gruppe. Die Lehrperson tritt in den Hintergrund und greift, wenn nötig, helfend ein.

Lernwerkstatt

Eine Lernwerkstatt ist ein übersichtlich eingerichteter Raum, in dem sich neben der Grundausstattung (Sachbücher, Zeichen- und Werkmaterialien, Lupen, ...) zu einem speziellen Themenbereich unterschiedliche Angebote finden. Der Themenbereich wird von der Lehrperson vorgegeben.

Mentoring

Das Mentoring ist eine zeitlich stabile Beziehung zwischen einer erfahrenen Mentorin oder einem erfahrenen Mentor und einem oder einer weniger erfahrenen Mentee. Wichtig ist gegenseitiges Vertrauen und Wohlwollen. Das Ziel ist die Förderung des Lernens und der Entwicklung sowie des Vorankommens des oder der Mentee. (Stöger, H., Ziegler, A. & Schimke, D., 2009, S. 11).

Tutoring

Häufig findet zwischen Schülerinnen und Schülern das Tutoring statt. Deshalb ist der Wissensvorsprung zwischen Tutorin oder Tutor und Tutee meist kleiner (weniger asymmetrisch) als beim Mentoring. Eine besondere Form ist die Lernunterstützung (oder klassisch Nachhilfe) mit dem Ziel der Verbesserung bzw. des Lernfortschritts in einem Fach. Davon profitieren nicht nur die Tutees, die Wissenslücken in einem Fach haben, sondern auch die Tutorinnen oder Tutoren. Um einer Person etwas erklären zu können, müssen Inhalte in ihrer Tiefe verstanden und zugleich derart dargestellt werden, dass sie Schritt für Schritt begreifbar sind. Dies erfordert nicht nur fachliche Kenntnisse, sondern auch Sozialkompetenz,

sogenannte Soft Skills wie Empathie und Geduld. Als eine weitere Form des Tutorings wenden bereits viele Schulen das sogenannte „Buddy-System“ an: das Matching von Schülerinnen und Schülern höherer Schulstufen mit Schuleinsteigerinnen und -einsteigern, um letzteren die Orientierung in der neuen Schule zu erleichtern (Bögl, E., 2019).

Pull-out-Programm

Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Begabungen und besonderer Leistungsbereitschaft werden für einige Unterrichtseinheiten oder für mehrere Tage aus ihren Stammklassen „herausgezogen“. In diesen Phasen werden die Kinder oder Jugendlichen in einen neuen, akzelerierten Klassenverband integriert und arbeiten gleichsam als willkommene Gäste am Unterrichtsgeschehen der höheren Klassen mit.

Talente-Portfolio

Das Talente-Portfolio ist eine Mappe mit einer Auswahl der besten Arbeiten einer Schülerin, eines Schülers oder einer Klasse. Es können auch außerschulische Arbeiten miteinbezogen werden. Motto: „Suche Dinge, auf die du stolz bist!“ Das Portfolio sollte systematisch geführt werden, ein Inhaltsverzeichnis haben und eine Reflexion der Schülerinnen und Schüler über Stärken, Interessen und Lernerfahrungen beinhalten.

Unverbindliche Übungen/Talentförderkurse an Schulen

Diese werden in vielfältiger Form meist zu wechselnden Themen oder Schwerpunkten an einzelnen Schulen angeboten. Sie können geblockt als Jahres- oder Semesterkurs in Form zusätzlicher Stunden im Anschluss an den Unterricht oder am Nachmittag stattfinden und haben den Vorteil, dass eine Gruppe von Kindern oder Jugendlichen unterschiedlichen Alters gleichzeitig gefördert werden kann.

Wettbewerbe

Das Veranstellen von Wettbewerben oder Olympiaden wie zum Beispiel „Känguru der Mathematik“, Physik- und Chemieolympiaden, Redewettbewerbe, Fremdsprachenwettbewerbe etc. stellen eine gute Möglichkeit der Vertiefung von speziellen Interessen und Begabungen dar. An manchen Schulen werden dazu sogar Vorbereitungskurse abgehalten.

Eine Auswahl an Wettbewerben und Links zu den einzelnen Bereichen finden Sie unter folgenden Links:

Bildungsministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

- <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/pwi.html>

Sprachen

- <https://www.thebigchallenge.com/at/>
- <https://go4goal.eu/>
- <https://www.jugendreferat.steiermark.at/cms/ziel/162608040/DE/>
- <http://sagsmulti.orf.at/>
- <https://www.jugendreferat.steiermark.at/cms/ziel/162610130/DE/>
- <https://www.cebs.at/service-angebote/sprachencontest/>
- <https://www.jugendportal.at/redewettbewerb>
- http://oesz.at/OESZNEU/main_02.php?page=022&open=42
- <http://www.oesz.at/OESZNEU/main.php?page=021&open=35>
- <https://www.sprachennetzwerkgraz.at/PageSprachenfest/tabid/4026/Default.aspx>
- <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/pwi/wb.html>

Musik

- <https://musikderjugend.at>
- <https://europeanchoralassociation.org/event/12th-world-choir-games-july-4-14-2022-in-gangneung-gangwon-republic-of-korea/>
- <https://www.blasmusik.at/jugend/wettbewerbe/musik-in-kleinen-gruppen/>
- <https://www.bartokpianocompetition.com/>
- <https://steirischerhackbrettwettbewerb.at>
- <http://www.josefpeyerpreis.at/>
- <https://www.jugendreferat.steiermark.at/cms/ziel/61386459/DE/>

Naturwissenschaften

- <https://youngscience.at/de/angebote/wettbewerbe-und-praktika/wettbewerbe/>

- <https://youngscience.at/de/awards-und-guetesiegel>
- https://imst.ac.at/rn_steiermark
- <https://www.ffg.at/talente-regional>
- <https://arge-biologie.tsn.at/>
- <https://www.umweltbildung.at/unsere-angebote/>
- <https://www.oemo.at/>
- <https://www.kaenguru.at/>
- <https://mathematikmachtfreunde.univie.ac.at/>
- <https://www.mathematik-olympiaden.de/>
- <http://mathematicalduel.eu/>

Werken/Bildnerische Erziehung

- <https://oead.at/de/schule/kulturvermittlung-mit-schulen/ausschreibungen/projekteuropa>
- <https://www.ncoc.at/kubi-tage/kubi-tage-2022>
- <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/inipro/wettbewerbe/mla.html>
- <https://calls.ars.electronica.art/2022/u19>
- <https://www.letstech.at/projekte/videowettbewerb-2021-mobilitaet-der-zukunft/>
- <https://www.faber-castell.at/inspiration/kinder/malwettbewerb>
- <https://jolly.at/fuer-eltern/malwettbewerbe/>
- <https://www.raiffeisen.at/club/de/gewinnzone/52--internationaler-raiffeisen-jugendwettbewerb.html>
- <https://corporatebiz.at/portfolio-item/franzl4kids-malwettbewerb/>

Sport

- <https://www.bildung-stmk.gv.at/unterricht/sport/wettkaempfe.html>
- <https://www.bildung-stmk.gv.at/unterricht/sport/CHALLENGES4YOU.html>
- <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74837494/DE/>

Technik

- <https://www.roboticseducation.org/>
- <https://roboticsbiz.com/top-15-robotics-competitions-in-the-world/>
- <https://www.faszination-technik.at/>

Berufliche Skills

- <https://www.schoolgames.eu/turniere-und-events>
- <https://www.jugendinnovativ.at/teilnahme/wettbewerb>

GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In den österreichischen Gesetzen zur Schulorganisation (SchOG), zum Schulunterricht (SchUG) und zur Schulpflicht (Schulpflichtgesetz 1985) sowie in diversen Erlässen wurden unten genannte Möglichkeiten zur Begabungs- und Begabtenförderung verankert.

Hinweis: Anklicken führt zum betreffenden Gesetzestext

- Nach § 2 des Schulorganisationsgesetzes (SchOG) obliegt der österreichischen Schule die Aufgabe, „an der Entwicklung der Anlagen der Jugend [...] durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken“.
- § 17 des Schulunterrichtsgesetzes (SchUG) fordert die Lehrerinnen und Lehrer unter anderem auf, „jeden Schüler nach Möglichkeit zu den seinen Anlagen entsprechenden besten Leistungen zu führen“.
- § 6 Schulorganisationsgesetz: Lehrpläne
- § 26 Schulunterrichtsgesetz: Begabungsförderung - Überspringen von Schulstufen
- § 45 Schulunterrichtsgesetz: Fernbleiben von der Schule
- § 7 Schulpflichtgesetz: Vorzeitiger Besuch der Volksschule

Der gesetzliche Rahmen für die Durchführung von Begabungs- und Exzellenzförderung an Schulen wurde zudem durch unterschiedliche Initiativen und Erlässe immer weiter ausgedehnt.

Grundsatzерlass zur Begabungs- und Begabtenförderung (Rundschreiben Nr. 25/2017):

„Begabungsförderung ist ein wichtiges Bildungsanliegen des österreichischen Bildungssystems. Begabungsförderung, die auch die Begabtenförderung inkludiert, zielt auf die Unterstützung, Förderung und Begleitung aller Schülerinnen und Schüler bei der ganzheitlichen Entwicklung ihrer Person und ihrer Leistungspotenziale. Im Sinne der Chancengerechtigkeit hat die Schule die grundsätzliche Aufgabe, alle Lernenden in ihrer Potenzialentwicklung zu unterstützen.“

**Grundsatzterlass “Ganzheitlich-kreative Lernkultur in den Schulen”
(Rundschreiben Nr. 15/2009):**

„Der Grundsatzterlass ‘Ganzheitlich-kreative Lernkultur in den Schulen’ stellt die Kreativitätsförderung in den Mittelpunkt. Da Kreativitätsförderung unmittelbar mit den Anliegen der Begabungsförderung und Potenzialentwicklung zusammenhängt, sind hier viele Anknüpfungspunkte zur Begabungs- und Exzellenzförderung zu finden.“

Erlass „Initiative 25+“: Individualisierung des Unterrichts - Persönlichkeit und Lernvoraussetzungen der einzelnen Schüler/innen in den Mittelpunkt stellen (Rundschreiben Nr. 9/2007):

„Der Erlass ‘Initiative 25+: Individualisierung des Unterrichts’ verdeutlicht die Bedeutung der Individualisierung im Umgang mit Heterogenität und Diversität und stellt Persönlichkeit und Lernvoraussetzungen jeder Schülerin und jedes Schülers in den Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.“

Neue Regelung: verpflichtendes standortbezogenes Förderkonzept beginnend mit dem Schuljahr 2005/06 (Rundschreiben Nr. 11/2005):

„Im Erlass wird die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler, eine Grundvoraussetzung der Begabungs- und Exzellenz, gefordert. Die bestmögliche Entwicklung aller Leistungspotenziale soll durch einen konstruktiven Umgang mit Heterogenität und durch intensives Individualisieren der Lernprozesse erfolgen. Die Schule ist gefordert, das Prinzip der Differenzierung und Individualisierung in einem pädagogischen Gesamtkonzept festzulegen. Auch die Förderung von begabten Schülerinnen und Schülern wird in diesem Erlass erwähnt.“

LITERATURTIPPS

LITERATURTIPPS

- Bögl, E. (2021). Wege in der Begabungsförderung Elementarpädagogik. Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- FAQs zur Begabungs- und Exzellenzförderung. (2014). Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- Fritz, A. & Schmid, F. (2019). Mentoring an Hochschulen. Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- Imser, C. & Schmid, F. (2017). Familie macht stark. Impulse setzen. Stärken entdecken. Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- Katalog „Hochbegabung“ des LIT Verlags (LIT Verlag)
- Müller-Oppliger, V. & Weigand, G. (2021). Handbuch Begabung. Beltz.
- Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (2018). Wege in der Begabungsförderung in Mathematik.
- Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung/Rektorat der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig NCoC. (2020). Wege in der Begabungsförderung. Eine Methodensammlung für die Praxis.
- Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung/Rektorat der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig NCoC. (2021). Leitfaden Akzeleration.
- Palmstorfer, B. (2007). Differenzierung konkret. Jugend und Volk.
- Resch, C. & Rogl, S. (2019). White Paper. Begabungs-, Begabten- und Exzellenzförderung. Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- Schmid, F., Bögl, E., Müller, M. & Kempfer, U. (2019). Wege in der Begabungsförderung im Fach Deutsch. Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung/Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig NCoC.

- Stahl, J., Rogl, S. & Bögl, E. (2019). Handbuch mBETplus. Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- Theiss, S. & Rogl, S. (2019). Bausteine für Schulentwicklung. Begabungsförderung in Schule und Unterricht. Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- Thomä, S. (2019). Wege in der Begabungsförderung im Fach Englisch. Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung NCoC an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig Salzburg.
- Wahl, D. (2020). Wirkungsvoll unterrichten in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Klinkhardt.

LINKS

LINKS

- **Begabungsforschung an der Karl Franzens Universität Graz**
Arbeitsschwerpunkte betreffen u.a.: Bilinguales Lernen, Professionalisierung von Lehrpersonen, Individuelle Unterschiede in allgemeinen kognitiven Begabungen, Educational Neuroscience mit Fokus auf Mathematiklernen
- **ECHA Österreich**
Verein zur Förderung von Begabungsforschung und Begabungsiniciativen im European Council for High Ability
- **IBBF – Integrative Begabungs- und Begabtenförderung Schweiz**
Weiterbildungen und Handreichungen für Lehr- und Fachpersonen. Identifikation und Förderung von Begabungen und Hochbegabung
- **ICBF - Internationales Centrum für Begabungsforschung**
Das Zentrum beschäftigt sich mit der Bündelung und Ergänzung der Erfahrungen und Kompetenzen verschiedener internationaler Hochschulen auf den Gebieten Begabungsforschung, Begabtenförderung sowie Aus- und Weiterbildung im Bereich der individuellen Förderung.
- **Institut für Kinder- und Jugendphilosophie Graz**
Das Institut fördert Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, berät pädagogische Einrichtungen, plant Projekte, entwickelt und empfiehlt Seminar- und Arbeitsunterlagen.
- **NCoC Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung**
Das NCoC ÖZBF leistet durch Praxis, Forschung und Lehre einen maßgeblichen Beitrag zur Begabungs- und Begabtenförderung im nationalen und internationalen Raum, forscht praxisrelevant und entwickelt Bildungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen.
- **Talente – Der Förderschwerpunkt des BMK | FFG**
Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) fördert Menschen in Forschung und Entwicklung über den gesamten Karriereverlauf.
- **talentify.me - Das Netzwerk für Schüler:innen**
Eine Onlineplattform für Schülerinnen und Schüler mit Workshops und Events zum gemeinsamen Lernen, um die eigenen Talente und spannende Perspektiven zu entdecken.

- Verein Mensa Österreich

Ein Netzwerk für hochbegabte Personen und bietet die Möglichkeit sich mit anderen Hochbegabten zu vernetzen, auszutauschen und gemeinsamen Interessen nachzugehen.

SERVICESTELLEN

SERVICESTELLEN

Bildungsdirektion

Bereich Pädagogischer Dienst

Steuergruppe für Begabungs- und Begabtenförderung

Leitung: Mag.^a Michaela Kraker

Mitglieder: Schulqualitätsmanager/innen, Schulleiter/innen, Lehrer/innen aus verschiedenen Schularten, Vertreter/innen der PH Steiermark und der Schulpsychologie

begabung@bildung-stmk.gv.at

Präsidialbereich

Abteilung Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst

Mag.^a Tatjana Spörk

tatjana.spoerk@bildung-stmk.gv.at

Hochschulen

MMMag.^a Anna Kanape

Private Pädagogische Hochschule Augustinum

anna.kanape@pph-augustinum.at

Mag.^a Prof.ⁱⁿ Sonja Pustak

Pädagogische Hochschule Steiermark

sonja.pustak@phst.at

Univ.-Prof. Mag. Dr. Roland Grabner

Lehrstuhl Begabungsforschung Karl-Franzens-Universität Graz

roland.grabner@uni-graz.at (Ausschließlich wissenschaftliche Belange)

AUSSERSCHULISCHE ANGEBOTE

AUSSERSCHULISCHE ANGEBOTE

Begabungsakademie Steiermark

Die Begabungsakademie Steiermark bietet verschiedene Talentförderangebote wie Talente-Samstage, Sommerwochen und Talentförderkurse für Kinder und Jugendliche an.

www.begabungsakademie.at

KinderUniGraz

In der KinderUniGraz bekommen Kinder einen hautnahen Einblick in den studentischen Uni-Alltag. Es werden Vorlesungen mit Workshops kombiniert, sodass die KinderUni-Studierenden unterschiedliche Perspektiven kennenlernen und selbst experimentieren können.

www.kinderunigraz.at

Verein ProTalent

Der Verein ProTalent bietet Beratung, Begleitung und pädagogische Diagnostik für Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen an.

www.pro-talent-stmk.at

Sonstige

[Vereine der ASKÖ Steiermark](#)

[Vereine der ASVÖ](#)

[Sportunion Steiermark](#)

[Landesturnverband Steiermark](#)

[Künstlerische Nachwuchsförderung – Kunstuniversität Graz](#)

[Prima la musica](#)

[Grazer Kursplattform](#)

Diagnostik & Beratungsangebote

[Verein ProTalent](#)

[Talentcenter WKO - talentcheck](#)

QUELLENHINWEISE

QUELLENHINWEISE

- Bögl, E. (2019). Ganzheitliche Begleitung in der Begabtenförderung. Coaching, Tutoring, Mentoring. Eigenverlag: ÖZBF - Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- Bundeslandkoordinatoren/Bundeslandkoordinatorinnen für Begabungs- und Begabtenförderung (Hrsg.) (2016). Begabungen im Fokus. Modelle zur Differenzierung.
- Friedl, S., Rogl, S., Samhaber, E., Fritz, A. (2015). Begabung entwickelt Schule und Unterricht. Schneider Hohengehren.
- Hausberger, B. (2010). Forschungsprojekt. Begabtenförderung Konkret - eine Erhebung des Ist-Zustands an Volksschulen. Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität.
- Heller, K.A. (2001). Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter. Hogrefe.
- iPEGE (Hrsg.) (2009). Professionelle Begabtenförderung. Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung. Eigenverlag Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.
- NCoC Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung. (2020). Wege in der Begabungsförderung. Methodensammlung für die Praxis.
- Palmstorfer, B. (2008). Wie Begabungsförderung in der Grundschule gelingen kann. Begabtenförderung- mehr als eine Ressourcenfrage. In: T. Köhler (Hrsg.), Potenzial und Performanz. Begabungsforschung und Begabtenförderung in Österreich und Mitteleuropa (S. 131-139). Innsbruck: Studienverlag.
- Renzulli, J.S. (2003). The Schoolwide Enrichment Model. An overview of the theoretical and organizational rationale. Gifted education international 18, S. 4 – 15.
- Richter, A. (2003). Hochbegabung. Information für Lehrer. NÖ Landesakademie.
- Rost, J. (2002). Qualitative und Quantitative Methoden in der fachdidaktischen Forschung. In: Spreckelsen, K., Möller, K. & Hartinger, A. (Hrsg.), Ansätze und Methoden empirischer Forschung zum Sachunterricht (S. 71-90). Klinkhardt.

- SchUG: Schulunterrichtsgesetz, <https://www.ris.bka.gv.at/>
Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für
Schulunterrichtsgesetz, Fassung vom 30.07.2021.
- SchOG: Schulorganisationsgesetz, <https://www.ris.bka.gv.at/>
Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für
Schulorganisationsgesetz, Fassung vom 30.07.2021.
- Schulpflichtgesetz, <https://www.ris.bka.gv.at/>
Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für
Schulpflichtgesetz 1985, Fassung vom 30.07.2021.
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2011).
Besondere Begabungen an weiterführenden Schulen finden und
fördern.
- Stangl, W. (2021). Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik.
<https://lexikon.stangl.eu>.
- Stöger, H., Ziegler, A. & Schimke, D. (2009). Mentoring: Theoretische
Hintergründe, empirische Befunde und praktische Anwendungen.
Lengerich.